

...

Thomas von Aquin faszinierte mich schon seit geraumer Zeit. Wie ein monumentales Gebirge des Geistes, unnachahmlich und nicht wieder erreicht, erschien mir das Werk dieses Sprach-Magiers. Allein seine Abhandlung „Über die Wahrheit“ umfasst zahlreiche Bücher mit den Fragen und Antworten und Gegenfragen und Gegenantworten uns so fort. Die kritische Gesamtausgabe der Summa theologica, eine Anfängerunterweisung für Theologiestudenten wohlgerneht, ist immer noch nicht fertig gestellt; zur Zeit werden noch die Bände 13, 5 und 7 von Benediktinern und Dominikanern aus dem Lateinischen übersetzt.

Doch wie einen Zugang finden zu diesem Autor und seinen Texten? - Ich habe lange um die äußere Ordnung der Worte und Sätze gerungen, ohne dass ich mich hätte entscheiden können oder zufrieden gewesen wäre mit mir selbst.

Auch die geschichtliche Zeit des Hochmittelalters interessierte mich.

Ein bemerkenswert „europäischer“ Kaiser (Friedrich II.), in Sizilien aufgewachsen, neun Sprachen spricht er einschließlich des Arabischen, wegen seiner vielfältigen Fähigkeit wird er von zahlreichen Zeitgenossen als ein wirkliches

Über das Weiße. - Von Maciej Walczak, dem Buchgestalter aus Lodz, stammte die Idee, die vorliegende Abhandlung mit Bildern oder Photos zu ergänzen und zu schmücken. Doch die wenigen vorhandenen Portraits Thomas von Aquins überzeugten mich nicht.

„Weltwunder“ (stupor mundi) angesehen. Ein kosmopolitisches Europa, das von England bis Sizilien, von Frankreich bis weit in den Osten reicht und sich auf eine Allgemeinsprache verständigt hat. Eine Politik schließlich, die von einer selbstverständlicher Einheit des Abendlandes und seines Geistes ausging und dennoch deutliche Zeichen von Aufsplitterung und Gegenläufigkeit aufzeigte.

...